

# MBI INFORMIERT

**MÜLHEIMER BÜRGER-INITIATIVEN**  
**UNABHÄNGIGE WÄHLERGEMEINSCHAFT** Nr.: 05/08

MBI-Geschäftsstelle  
Kohlenkamp 1,  
45468 Mülheim  
Tel. 0208 - 3899810  
Fax 0208 - 3899811

e-mail: [mbi@mbi-mh.de](mailto:mbi@mbi-mh.de)

<http://www.mbi-mh.de>

**Ja!**

**200**  
MÜLHEIM

## 200 Jahre Stadt Mülheim: Jubiläums-Tollhaus Ruhr ?



### Yassine immer noch mit Sitz im Rat der Stadt!

Betrüger, Dokumentenfälscher, Überstundenkönig und Schmiergeldempfänger  
Yassine behält sein SPD-Ratsmandat und klagt noch mehr Überstunden ein!

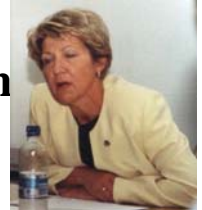
### Aufarbeitung Yassine-Skandal Fehlanzeige?!



### Vom Flug- zum FLUCHHAFEN Essen/Mülheim

als Folge des SPD-Yassine-Wählerbetrugs: MBI-Antrag, den gekauften  
Überläufer-Beschluss aus 2001 zum Geschäftsflughafen zu revidieren.

Eiertänze der OB: Schluss mit den falschen Spielen zum Flughafenausbau! Kein Bedarf und keine Legitimation!



### „Karikaturenstreit auf Mölmsch“

Eine OB sieht rot und läßt das Rechtsamt die Karte zeigen?

### JSG: XY ungelöst?

### Allen Ernstes?!

Das JSG-Debakel: Mißwirtschaft und deren Vertuschung auf dem Rücken der Langzeitarbeitslosen



### Peinlich, peinlich ...

mehr dazu auf den Innenseiten

### Piazzader Kultur?

Per PPP  
am Viktoriaplatz: Quadratisch,  
teuer, fantasielos: halt  
"Schuhkartonarchitektur"! S. 4



### Kulturhauptstadt 2010 ohne Mülheim?

Erst 1,6 Mio., dann 3,7 Mio. jetzt 6 Mio. Euro! Wer bietet mehr für die Museumssanierung? Museumsleiterin verlustig, Künstler düpiert, Ruf ruiniert!



### Wundermittel PPP für bankrotte Stadt?

Explosion der Kosten für Schulsanierung per PPP als Lockmittel für private Großfirma? Medienhaus, Schulen, Feuerwehr, Rathaus: PPP als Schuldenfalle ohne Ende zum Nutzen von Heuschrecken?!

Denkmalgeschützte MVG-Halle in Broich: Immer noch kein Vertrag für das vorbildliches Engagement der Vereine? Wer blockiert?



## Hat Mülheim/ Ruhr Köln als Klügelhauptstadt endgültig abgelöst? EU-Vergaberecht nicht nur bei Ruhrbania missachtet!

Mülheimer Peinlichkeiten gibt es seit längerem praktisch am Fließband: hier nun ein weiteres Beispiel

# „Karikaturenstreit auf Mölmsch“

oder: Wer mit Kanonen auf Spatzen schießt, trifft zumeist daneben ....

Anklageschrift Amtsgericht Mülheim, A.Z.: 14 Ds-113 JS 261/07-843/07; Strafsache gegen Müller

„..... wird angeklagt, eine andere Person beleidigt zu haben. Der Angeschuldigte versandte im April 2007 über den internen Mail-Verteiler der Fraktion „Mülheimer-Bürgerinitiativen“ (MBI), die im Wege der Fotomontage zwei Frauenkörper zeigt, die auf einer Wiese hocken und deren Unterbekleidung bis zu den Knien heruntergezogen ist. Auf diese Körper wurden jeweils Fotos des Kopfes der Oberbürgermeisterin Mühlenfeld gesetzt. Dabei wurden Fotos verwandt, auf denen der Mund der Oberbürgermeisterin leicht geöffnet ist, ihre Augen sind geschlossen bzw. richtet sie an der Kamera vorbei, ihr Gesichtsausdruck wirkt jeweils leicht entrückt. Linksseitig befindet sich der Schriftzug „Neues aus Ruhrbania: Freiluftgeschäfte am Wasserbahnhof“ .....

Die geschädigte Oberbürgermeisterin hat am 23.04.2007 Strafantrag gestellt.“

Das Hauptverfahren vor dem Amtsgericht sollte am 28.3.08 verhandelt werden, wurde aber erst auf den 23.5. verschoben und dann erneut auf den 6.6.08.

## Worum geht es überhaupt?

Im März letzten Jahres wurde die intakte Toilettenanlage auf der Schleuseninsel geschlossen als „Haushaltskonsolidierung“. Peinlich und hochgradig kontraproduktiv just an dieser überaus stark frequentierten Stelle. Viele Bürger waren damals sehr erbost über die unnötige und unverständliche Maßnahme. Bereits im Juni 2007 musste die Anlage aufgrund des enormen öffentlichen Drucks wieder geöffnet werden.



Irgendwann Mitte April erstellte jemand eine Karikatur als Fotomontage dazu und brachte sie im MBI-Büro vorbei. Der sachkundige Bürger der MBI, M. Müller, verschickte sie per e-mail - Betreff: „Neulich am Wasserbahnhof“ - an einen sehr beschränkten internen MBI-Verteiler (nicht „den“ Verteiler). Einer der ca. 10 bis 15 Empfänger leitete die mail anscheinend weiter an das Büro der OB.

Die Fotomontage hält sich sicherlich im Rahmen erlaubter Karikaturen im christlich-abendländischen Kulturkreis. Wir fanden sie aber wenig geschmackvoll und verwendeten sie als MBI nicht weiter.

Frau Mühlenfeld aber fühlte sich anscheinend beleidigt oder aber sie witterte die Möglichkeit, den MBI eins auszuwischen. Nicht zu vergessen: Sie stand damals unter sehr großem Druck, weil die MBI über ihren Fraktionssprecher gerade Akteneinsicht haben wollten dazu, wieviel von ihren enorm hohen RWE-Aufsichtsratsstantiemen die OB denn vorschriftsmäßig an die Stadt abgeführt habe. Trotz zweier Ratsbeschlüsse dazu gab es aber nur sehr rudimentäre Akteneinsicht und bis heute keine Aufklärung!

Das Rechtsamt schickte dann im Mai und Juni 2007 mehrere allgemeine Unterlassungsaufforderungen incl. Strafgeldandrohung an den MBI-Sprecher L. Reinhard, ohne jeglichen Bezug. Erst am 19.6.07 die folgende Aufklärung:

„Sehr geehrter Herr Reinhard,

.... übersende ich Ihnen die „besagte“ Mail, auf die sich meine Schreiben vom 25.04.2007 und 30.05.2007 beziehen. Sollte die Unterlassungserklärung nicht innerhalb der nächsten zwei Wochen unterschrieben zurückgesandt werden, wird Unterlassungsklage erhoben.

Alexandra Mackels, ... Rechtsamt“

Bevor die von Frau Mackels angegebene 2-Wochen-Frist verstrichen war, erhielt der MBI-Sprecher aber bereits eine Vorladung zur Kripo in Essen.

Mit Schreiben vom 13.11.07 informierte die StA Herr Reinhard, das Verfahren sei eingestellt. Am 30.11.07 erhielt dafür M. Müller die o.g. Anklageschrift des Amtsgerichts Mülheim und Anfang 2008 die Ladung zum Hauptverhandlungstermin, der inzwischen bereits zweimal verschoben wurde.

**Die ganze Geschichte ist in sich bereits eine Abfolge von peinlicher Provinzposse. Hochgradig bedenklich wird sie aber auf dem Hintergrund etlicher Vorgänge der letzten Jahre, bei denen „Regierende“ unserer Stadt Mülheim enormen Schaden zufügten, was aber in keinem Fall von der Staatsanwaltschaft oder Gerichten auch nur untersucht wurde. Mit der lapidaren Formel „Kein Anfangsverdacht“ kamen nicht nur ex-OB Baganz und seine Geliebte als Dauerberaterin beim Ausverkauf der Stadt davon, auch zu den mehr als unsauberen MEG- oder RWW-Geschichten folgte nichts, genauso wenig wie zu nicht abgeführten Aufsichtsratsgeldern der OB. Ebenso wurde kein einziger der inzwischen zweistelligen Zahl von abgängigen Geschäftsführern jemals für Mißwirtschaft oder Veruntreuung belangt uswuf..**

**Selbst bei dem krassen Fall des SPD-Ratsherrn Yassine, der nachgewiesenermaßen sich den Fraktionswechsel mit Geld und Job vergüten ließ, sein Diplom fälschte, sich damit einen höherdotierten Job erschlich, in dem er sich auch noch mit gefälschten Überstundenangaben das Gehalt verdreifachte uswuf., untersucht zwar die Staatsanwaltschaft, doch es gibt kein Anzeichen, dass selbst für erwiesene Straftaten auch Konsequenzen folgen werden, geschweige denn, dass die Hintermänner und -frauen, zu denen auch Frau Mühlenfeld eindeutig gehört, untersucht würden, die die Verbrechen schließlich ermöglichten.**

Dafür aber wird eine läppische angebliche „Majestätsbeleidigung“ der OB gleich mit Strafverfahren geahndet, obwohl 1.) von der Sache her recht eindeutig keine Straftat vorliegt, weil durch die grundgesetzlich garantierte Meinungsfreiheit gedeckt und 2.) die Karikatur nicht einmal verbreitet oder veröffentlicht wurde.

**Kein Ruhmesblatt ist auch die Humor- und Gnadenlosigkeit der OB. Sie sollte sich an Frau Merkel oder Herrn Beck ein Beispiel nehmen, die eben nicht wegen jeder mehr oder weniger geschmacklosen Karikatur die Strafverfolgungsbehörden einschalten.**

**Der ganze unrühmliche Vorgang zeigt aber deutlich, wie verkommen die politische Kultur in Mülheim ist, egal was das Amtsgericht nun daraus macht.**

Anmerkung: Als der OB-Referent U. Ernst dem MBI-Sprecher in der letzten Ratsitzung am 24.4.08 wegen einer Anfrage als solcher zur Zukunft der skandalumwitterten JSG bereits den Vorwurf der Demagogie machte, stellte das viel eher den Tatbestand der Beleidigung und Verunglimpfung dar. Deshalb würden die MBI aber nie auf den Gedanken kommen, postwendend zur Staatsanwaltschaft zu rennen! Ganz abgesehen von der Frage, ob diese bei einer „oppositionellen“ Anzeige auch wirklich tätig werden würde!

## **Was macht eigentlich der Fall Yassine?**

**Nichts Genaues weiß man. Die Staatsanwaltschaft soll ermitteln. Nur was und bei wem, ist unbekannt. Yassine hat sein SPD-Ratsmandat immer noch und kassiert 345 Euro monatlich an Aufwandsentschädigung, obwohl er sein Mandat nicht wahrnimmt, also 0 Aufwand! Man erzähle das einem Hartz IV-Empfänger, dem Teile seiner ebenfalls 345 Euro Lebensunterhalt gekürzt werden, weil er z.B. einen unzumutbaren 1-Euro-Job nicht antrat!**



**Der SPD-Ratsherr aber hat nachweislich gelogen, betrogen, gefälscht und die Demokratie schwer geschädigt. Und jetzt klagt er auch noch vor dem Arbeitsgericht Oberhausen gegen seine Entlassung bei der MEG und auf Bezahlung weiterer Überstunden! Einfach schamlos und dreist!**

**Öffentliche Gerichtsverhandlung dazu am Montag, dem 26. Mai, um 10.40 Uhr in Saal 2 des Arbeitsgerichts an der Friedrich-List-Str. 8, Oberhausen**

MEG-Bultmann als hochbezahlter Freigänger mit Dienstwagen und JSG-Bremekamp mit 100.000 Euro Abfindung für seine Mißwirtschaft sind bereits schwer verdaulich. Wenn dann auch noch Yassine .....

## Piazza der Kultur?

Vom Viktoriaplatz/Platz der ehemaligen Synagoge aus fällt der Blick auf das Museum Alte Post, neben Stadtbad und -halle, sowie Schloss Broich eine der markantesten Stellen Mülheims. Das blamable Trauerspiel um die Museumssanierung lassen wir mal beiseite. Da trübt der Hajek-Brunnen das Bild bereits, von den schmucklosen Haus-

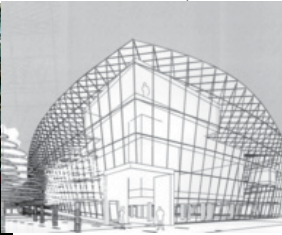


## Am Viktoria Platz?

fassaden noch verstärkt. Auch das Sparkassengebäude auf dem Gelände der von den Nazis 1938 niedergebrannten Synagoge war kein positiver Blickfang, später als Bürgeramt aber bestens angenommen. Das musste weichen in das auf 25 Jahre angemietete ex-Möbelhaus Nohlen, um die Rathausbücherei für Ruhrbania abzureißen.

**Mit dem Medienhaus sollte am Viktoriaplatz alles schöner werden.**

Freitag vor Pfingsten wurde nun der Grundstein für das neue Medienhaus gelegt, bekanntlich als ÖPP-Projekt (Öffentlich Private Partnerschaft) mit SKE, Tochter des weltgrößten Baukonzerns Vinci. SKE baut nicht nur, sondern betreibt das Gebäude 25 Jahre lang und die Stadt zahlt per "Forfaitierung mit Einredeverzicht" jährlich 1,8 Mio. Euro, egal was passiert. **Die Kosten für das ÖPP-Projekt beziffert SKE mit 41,2 Mio Euro, davon etwa 14,8 Mio Euro für Planungs-, Bau- und Finanzierungsleistungen sowie ca. 26,4 Mio Euro für Betriebs-Leistungen“.**



Viktoriaplatz vorher      Medienhaus 2007      Medienhaus 2008      beschädigte Nachbargebäude

**Auf dem ehemaligen Tresorgewölbe der Sparkasse wurde der Grundstein eingemauert. Der Tresorraum bleibt im Neubau. Ein Abbruch wäre unverhältnismäßig gewesen.**

Bislang ist das neue Medienhaus vor allem eine beeindruckende Baugrube. Im November soll bereits der Innenausbau beginnen, der Probelauf im April 2009, ab Mai nächsten Jahres ist der Einzug geplant.

**„Piazza der Kultur“, „Drehscheibe der Information“, und „Lernort mit Aufenthaltscharakter“ so OB Mühlenfeld.**

**Im folgenden kommentarlos die ersten 4 Einträge ins WAZ-Forum zum Thema Medienhaus:**

*Mir wird gleich schlecht: PIAZZA DER KULTUR ... und nebenan jede Menge I--Läden. In Sachen Grössenwahn steht Mülheim mit Sicherheit an erster Stelle. Man denke nur an den Vergleich des Herrn von der Wirtschaftsförderung: „Mülheim kann sich mit der Kultur-Weltmetropole Barcelona vergleichen!“ Kotz, Würg*

ruhrbania, ruhrbania beach... marina... jetzt noch „PIAZZA der kultur“ ... so langsam driftet mülheim in richtung italienischer verhältnisse ab ... als nächstes wird die idee eines CANALE GRANDE durch die innenstadt geboren ... und auf der Ruhr verkehren dann die GONDELN ... ooohhhh sole mio ...

*Wenigstens „wäre der Abbruch des Tresorraums unverhältnismäßig“... aber der restliche „Output“ steht auch in keinem Verhältnis zum Input!!!*

Es lebe die Schuhkarton – Architektur der 1950-Jahre! Für ein Bürogebäude eine erträgliche Fassadengestaltung, aber für ein Mediencenter einer Großstadt eine Fehlleistung ersten Ranges. Typisches PPP Modell: Schnell und billig und der Investor kommt auf seine Rendite! Wieder eine verpasste Chance, für ein Kulturgebäude der Stadt eine ansprechende architektonische Gestaltung zu finden, die sich in den Viktoria Platz (Anmerkung MBI: Warum soll Viktoria plätzen?) mit der Alten Post einfügt. Die Verantwortlichen von Verwaltung und Stadtrat sollen sich die Medienhauspläne genau anschauen, an den Kopf fassen und fragen, ob so ein Gebäude im Endeffekt die 42-Mill. • Kosten rechtfertigt.



**Ralf Kurbach,  
langjähriges MBI-Mitglied und  
Mitarbeiter, verstarb nach kurzer,  
schwerer Krankheit.  
Unsere Anteilnahme gilt seiner  
Frau Birgit.**

